



Dr. Ulrich Klages (1938 - 2007)

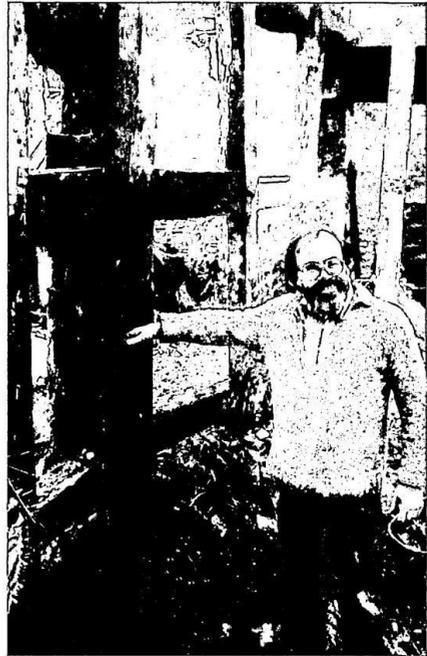
Jeder Verein, zumal der Geschichts- und Museumsverein Buchholz und Umgebung, lebt vom Engagement, vom Können und Fachwissen seiner Mitglieder. Dies trifft in ganz besonderer Weise auf unser leider viel zu früh verstorbenes Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Klages zu. Der Tostedter Arzt und Hausforscher war für den Verein, aber auch für die Stadt Buchholz, ein großer Glücksfall. Ohne sein Mitwirken hätte der Buchholzer Verein niemals das erreichen können, was uns heute mit Stolz erfüllt, die Wiedererrichtung des Sniers Hus mitsamt seiner Einrichtung und den Nebengebäuden.

Ein Blick zurück in die 80er Jahre. In der noch jungen Stadt Buchholz wurden die letzten Zeugen der dörflichen Vergangenheit durch Neubauten ersetzt. In dieser Situation trat Dr. Ulrich Klages an den Vorsitzenden des Geschichts- und Museumsvereins, Gerhard Kegel, heran und drängte ihn unablässig, man solle unbedingt das baufällige Sniers Hus aus Regesbostel in die Nordheidestadt holen. Worin lag die Bedeutung dieses für den Landkreis einmaligen Bauernhauses? Das ursprüngliche Gefüge war nicht durch spätere Umbauten verändert worden. Somit ließ sich das Bauernleben vergangener Zeiten im Flett, auf der Diele und im Kammerteil besonders gut nachvollziehen. Das Drängen hatte den gewünschten Erfolg. 1983 wurde das Sniers Hus in Regesbostel fachmännisch abgetragen. Der Wiederaufbau erfolgte im Buchholzer Ortsteil Seppensen. Am 6. September 1986, ein Jahr nach der Grundsteinlegung, konnte das alte Haus am neuen Platz den Bürgern der Stadt Buchholz übergeben werden. Unter der Federführung von Dr. Ulrich Klages wurde ein klares Nutzungskonzept für das Sniers Hus entwickelt: Keine Heizung, keine sanitären Anlagen, keine



integrierte Küche im alten Haus. Das einzige Zugeständnis an die moderne Zeit: Stromanschluss und elektrisches Licht. Mit der Schlüsselübergabe war aber nicht Schluss mit den Arbeiten. Nun ging es an die Innenausstattung. 1988 wurden der Wandherd (Dingen) und die Alenteilerstube eingeweiht, u. a. um die Entwicklung der Feuerstelle

vom Bodenherd zum Wandherd und zum Stubenofen zu demonstrieren. Und um eine vollständige Hofanlage zeigen zu können, vermittelte Ulrich Klages den Erwerb des Backhauses und der Sodwippe am Brunnen, beide aus Kämpfen, sowie der Durchfahrtscheune aus Otter. Wie sehr Ulrich Klages am Sniers Hus hing, konnten alle erfahren, die am offenen Herdfeuer den Ausführungen des bedeutenden Hausforschers lauschten. Zum letzten Mal war dies am 6. Oktober 2007



der Fall, bei Zuckerkuchen und Malzkaffee. Nicht nur

*(Bild vom Einband des Buchholzer Jahrbuch
Ausschnitt, retuschiert)*

die Herdfeuernachmittage haben uns beeindruckt. Mit Hochachtung haben seine Freunde und Bekannten erlebt, wie gefasst Ulrich Klages seinen Nachlass regelte, wie er allen, bei denen er seine Sammlungsobjekte in guten Händen wusste, etwas zukommen ließ. Der Geschichts- und Museumsverein Buchholz erhielt einen Goldschmiedetisch, Originalstaken für die Durchfahrtscheune und vorgeschichtliche Handmahlsteine für die Holmer Mühle.



Nicht nur sein Handeln als Mensch, auch das des Hausforschers wird weiterwirken. Ich hatte die Gelegenheit, dabei zu sein, als das letzte Buchholzer Bauernhaus, Börn's Hus, 1985 abgerissen wurde, um modernen städtischen Gebäuden zu weichen. In der Stunde des Abrisses gab das alte Haus seine Geheimnisse preis, das Baujahr 1543 anhand der Jahresringe der Bauhölzer, den Steinring des Bodenherdes mit Scherben aus der Zeit um 1550 und die hausförmige Nische im Ständer der Feuerwand, in der sich früher ein Salzkasten befand. Das Foto auf dem Einband des Buchholzer Jahrbuches 4 (noch über den Verein zu beziehen) steht nicht nur für den glücklichen Hausforscher mit seiner einzigartigen Entdeckung. Es steht für das Salz in der Suppe, für die einmalige Lebensleistung, für das, was Ulrich Klages unserem Verein, der Stadt Buchholz, der Hausforschung gegeben hat. Mit großer Dankbarkeit und Anteilnahme verabschieden wir uns von Ulrich Klages.

Dr. Ehrhard Deisting